

# Zitieren und Quellen angeben



Es kommt oft vor, dass du z. B. in einem Referat oder einer Facharbeit auf Informationen zurückgreifen musst, die von anderen veröffentlicht worden sind. Deine Leistung besteht dann darin, dass du verschiedene Quellen zurate ziehst, die Informationen sinnvoll auswählst, sie in Bezug auf dein Thema – deiner Gliederung entsprechend – in eigenen Worten formulierst und schlüssig auswertest. Um diese Leistung erkennbar zu machen, musst du genau angeben, woher und von wem die Informationen stammen.



## So gehst du vor: Zitieren

### Grundregeln

1. Mache alle wörtlich übernommenen Fremdinformationen als Zitate kenntlich.
2. Gib sinngemäße Übernahmen so wieder, dass der Inhalt ihrer Aussage unverändert ist.

### In Referaten zitieren

- Weise an entsprechender Stelle mündlich auf die jeweilige Quelle/den Autor hin.
- Vermerke die genauen Quellenangaben im Konzept bzw. auf dem Handout.

### In schriftlichen Ausarbeitungen zitieren

- Setze Zitate in Anführungszeichen.
  - Mache Auslassungen durch Punkte in Klammern kenntlich. ①

- Setze Einfügungen in runde Klammern. ②
- Setze grammatische Angleichungen in eckige Klammern. ③
- Füge kurze Zitate absatzlos in deinen Text ein.
- Rücke lange Zitate mit einem Absatz ein.
- Gib die Quelle so an:
  - (Autor Jahr: Seitenzahl)
  - oder
  - setze einen hochgestellten Index (z. B.: ③).
    - Nummeriere die Indizes in der Arbeit fortlaufend.
    - Gib die Quelle für den Index in einer Fußnote am Seitenende wie im Quellenverzeichnis an.
- Verwende in einer Arbeit immer nur eine der Varianten!
- Bei mindestens zwei aufeinanderfolgenden Zitaten aus der gleichen Quelle verwende den verkürzten Quellenverweis „ebenda“: (ebd.: Seitenzahl).
- Setze sinngemäße Übernahmen nicht in Anführungszeichen. Verweise aber mit „vgl.“ auf die Quelle. ④

### Zitierweisen

Die Gesundheit eines Pferdes ist durchaus auch von der Art der Haltung abhängig. Untersuchungen zeigen, dass Pferde, die gantzätig auf der Weide gehalten werden, im Durchschnitt deutlich geringere gesundheitliche Anfälligkeiten aufweisen als reine Stallpferde.

Es wird lediglich ein Begriff zitiert.	Es hat sich gezeigt, dass „Stallpferde“ (Tietz 2002: 18) gesundheitlich anfälliger sind.
Das Zitat bleibt vollständig erhalten.	Die Fütterung eines Pferdes allein reicht nicht, denn: „Die Gesundheit eines Pferdes ist durchaus auch von der Art der Haltung abhängig.“ (Tietz 2002: 17)
Das Zitat wird in Auszügen verwendet.	Tietz sagt, dass Weidepferde „(...) ① geringere gesundheitliche Anfälligkeiten aufweisen (...)“. (Tietz 2002: 17–18)
Das Zitat muss dem Satz grammatisch angeglichen werden.	Berücksichtigt man die unterschiedlichen Möglichkeiten der Haltung, zeigt sich, dass bei „(...) Pferde[n], die gantzätig auf der Weide gehalten werden, (...) deutlich geringere gesundheitliche Anfälligkeiten (...) (auftreten) ② als (bei) reine[n] ③ Stallpferde[n].“ (Tietz 2002: 17–18)
Eine Aussage wird sinngemäß übernommen.	Die Gesundheit eines Pferdes wird auch von seiner Haltung beeinflusst. (vgl.: Tietz 2002: 17–18) ④

**!** So gehst du vor: Quellen angeben

**Quellen im Quellenverzeichnis (= Literaturverzeichnis) angeben**

- Ordne die Quellen alphabetisch nach den Nachnamen der Autoren.
- Ordne mehrere Quellen eines Autors mit der ältesten beginnend chronologisch, also zeitlich geordnet.
- Ordne Internetadressen ohne Autor im Anschluss an die Literaturquellen alphabetisch nach Titel.
- Füge Bildquellen in einem Bildverzeichnis dem Literaturverzeichnis an. Sortiere dabei in der Abfolge der Nummerierung deiner Abbildungen.

**Quellenarten**

Die Quelle ist ...		
ein Buch	mit einem Autor: Autor: Titel. Ort, Jahr	Tietz, D.: Pferdehaltung. Stuttgart, 2002.
	mit einem Herausgeber: Herausgeber (Hrsg.): Titel. Ort, Jahr	Schmitt, A. (Hrsg.): Haustierhaltung. Hamburg, 2003.
ein Zeitungsartikel	Autor d. Artikels: „Titel d. Artikels“. In: Titel d. Zeitschrift. Jahr/Heftnr., Seite(n)	Rübe, K. H.: „Pferde im Wind“. In: Der Pferdefreund. 2016/3, 19–32.
eine Internetseite	„Titelzeile der Seite“, Internetadresse, Datum, (Datum d. Aufrufs)	„Pferde“, <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Pferde">https://de.wikipedia.org/wiki/Pferde</a> , 8.5.18, (2.6.18).

**!** Übung

Zitiere im unteren Schülertext aus dem Text von Klaus Brandt. Füge einen Satz des Texts vollständig in den Schülertext ein und integriere einen weiteren (Teil-)Satz.

**Zitat von Klaus Brandt:**

„Werbung in Zeitschriften und im Fernsehen ermöglicht es uns einerseits, begründete Entscheidungen bei der Auswahl aus vergleichbaren Produkten zu treffen. Andererseits aber birgt Werbung auch immer die Gefahr, manipuliert zu werden. Sie bewegt uns dazu, Dinge zu konsumieren, deren Besitz überflüssig oder gar gefährlich ist.“ Brandt, K.: Werbung. München, 2007, 16

**Schülertext:**

Ein Phänomen, das aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken ist, ist die Werbung in Zeitschriften, im Fernsehen, im Kino und im Internet. Oft unterhält sie uns, manchmal stört sie uns, weil sie den Film, den wir gerade sehen, unnötig unterbricht.  
In der Regel erinnern wir uns aber genau und über einen langen Zeitraum an die Inhalte (Slogan, Musik, Handlung usw.) der Werbebotschaft.